

Auszug

aus dem Protokoll der

Sitzung des Umwelt-, Bau- und Feuerwehrausschusses

vom 15.01.2026

Top 5.8 Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
hier: Radschnellweg Berücksichtigung im Haushalt 26/27
ANT/2026/010

Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen stellt den Antrag vor und erklärt, dass sie die vorzeitige Berücksichtigung im Haushalt für notwendig halten. Wedel sollte sich weiterhin zukunftsorientiert entwickeln und die Radinfrastruktur vorantreiben. Des Weiteren gibt es viele Förderungsmöglichkeiten für den Ausbau nachhaltiger Mobilität, die für dieses Vorhaben in Frage kommen. Die SPD-Fraktion schließt sich den Ausführungen vollumfänglich an. Ein schneller Ausbau macht aufgrund der möglichen Fördermittel Sinn und Wedel hat aktuell im Bereich der Förderung des Radverkehrs einen schlechten Ruf. Bei dem aktuellen Radweg muss die Oberfläche zudem immer wieder ausgebessert werden. Durch den Ausbau der Veloroute können die Straßen entlastet und die Verkehrsdichte reduziert werden. Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen gibt an, dass eine Förderung in Höhe von bis zu 90 Prozent möglich ist und alles rund um das Thema Mobilität und Mobilitätskonzept nicht immer wieder zurückgestellt werden darf. Die Verwaltung erklärt, dass es noch keine fortgeschrittene Planung zu dem Radschnellweg gibt. Für einen möglichen Förderantrag müsste es jedoch einen Entwurf geben, für den wiederum Mittel in den Haushalt eingestellt werden müssen. Das Vorziehen des Vorhabens in den Haushalt 2026/2027 widerspricht der allgemeinen Priorisierung, die vom Rat beschlossen wurde. In der Verwaltung entspricht der Radschnellweg der Priorität 6. Die Hochstufung in eine höhere Priorität müsste beantragt und vom Rat beschlossen werden. Des Weiteren muss man detailliert prüfen, was genau förderfähig ist und eine mögliche Förderung beeinflusst nicht die Priorisierung. Für die Radverkehrsförderung gibt es dabei eine wichtige Grundlage, nämlich das integrierte Radwegkonzept. Dort nicht genannte Straßen haben grundsätzlich wenig Chancen auf Förderung. Die CDU-Fraktion gibt anschließend zu bedenken, dass die angesetzten 250.000 Euro in Betracht der immer weiter steigenden Kosten sehr gering erscheinen. Ein Ratsmitglied erklärt dazu, dass es sich bei dem Ansatz um reine Planungskosten handelt. Und mit genau dieser Planung sollte man endlich beginnen, wenn das Vorhaben irgendwann realisiert werden soll. Die CDU-Fraktion hält entgegen, dass sie grundsätzlich auch für gut ausgebaute Radwege sind. Eine mögliche Förderung erleichtert das Vorhaben vielleicht, jedoch sind auch viele Leistungen durch die Stadt zu tragen und in der aktuellen Lage muss mit den vorhandenen Mitteln sparsam umgegangen werden. Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen gibt an, dass dieses Thema unter Umständen auch für den Planungsausschuss interessant ist. Dort könnte eruiert werden, wie man Wedel weiterentwickeln will, auch im Hinblick auf Klimaneutralität. Die Fraktion erkundigt sich, ob es sich bei den für 2028 angesetzten 250.000 Euro um reine Planungskosten handelt. Die Verwaltung bejaht dies. Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen möchte nach Klärung aller Rückfragen über den Antrag abstimmen lassen.

Beschluss:

Der Umwelt-, Bau- und Feuerwehrausschuss beschließt, den Haushaltsansatz für den Radschnellweg in Höhe von 250.000 Euro im Haushalt 2026/2027 zu berücksichtigen.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich abgelehnt

5 Ja / 6 Nein / 0 Enthaltung

Abstimmung

	Ja	Nein	Enthaltung
Gesamt:	5	6	0

CDU-Fraktion		4	
Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen	3		
SPD-Fraktion	2		
WSI-Fraktion		1	
FDP-Fraktion		1	

Antrag von Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, UBF 15.01.2026.

Vorziehen der Ausbaumaßnahme Radschnellweg Auweidenweg – Verlängerung der Veloroute von Hamburg nach Wedel in den Doppelhaushalt 2026/2027

54100170: Mobilitätskonzept „Radschnellweg Auweidenweg“

- 1. Die Verwaltung wird beauftragt, die Haushaltsmittel aus 2028 in den Doppelhaushalt 2026/2027 zu verschieben. Hintergrund ist die Nutzung von Fördermitteln für die Planung/Umsetzung des Radschnellweges Auweidenweg.**
- 2. Die Verwaltung soll sicherstellen, dass die Stadt Wedel von Fördermitteln partizipiert, u.a.**
 - von den Zuschüssen der “Richtlinie zur Förderung des Ausbaus der Radinfrastruktur” des Kreises Pinneberg (Förderquote bis zu 75%, bis Ende der Legislaturperiode 2028)**
 - von den Bundesfördermitteln “Stadt und Land” zum Ausbau kommunaler Radinfrastruktur (bis zu 90%, Programm endet zum 31.12.2028)**
 - von den Zuwendungen aus dem Förderfonds der Metropolregion Hamburg (bis zu 80%, endet 31.12.2026).**

(Eine Kumulierung der Fördermittel ist unter Beibehaltung eines Mindestanteils von 5-10% zulässig)

Begründung:

Die Stadtverwaltung hat sich seit Beginn der Planungen zum Radschnellweg „Auweidenweg“ in 2019 sehr für die Umsetzung des Radschnellweges Auweidenweg eingesetzt, der auch in der Politik große Zustimmung fand. Es wurden seitens der Verwaltung unterschiedliche Fördertöpfe eruiert, die wir für den Ausbau nachhaltiger Mobilität nutzen sollten, solange diese noch bestehen. Die Stadt Wedel hat ein ganzheitliches Mobilitätskonzept, inklusive Radverkehrsplanung, inklusive zu erreichende Kennzahlen beschlossen und sollte aus unserer Sicht bei der klimafreundlichen Mobilitätswende jetzt auch zukunftsorientiert vorankommen.

Die Planung des Radschnellweg Auweidenweg ist bereits vorangeschritten und sollte jetzt in den Doppelhaushalt gezogen werden. Ja, wir sind eine klamme Kommune, aber wir sollten uns weiter zukunftsorientiert entwickeln und können dies im Falle des Radschnellweges auf Basis von Fördermitteln auch tun, wenn wir schneller planen – siehe oben die Angaben zu zeitlich begrenzten Fördermitteltöpfen.

Wir können also beim Ausbau unserer Radinfrastruktur umfassend gefördert vorankommen und sollten uns die noch vorhandenen Fördermöglichkeiten nicht entgehen lassen!

Warum der Radschnellweg ein wichtiger Baustein für die Umsetzung unseres Mobilitätskonzeptes ist, begründete die Verwaltung in der BV/2019/123 folgendermaßen – und die Grüne Fraktion schließt sich dieser Begründung vollumfänglich an:

Die Stadt Hamburg hat im Rahmen ihres Veloroutenprogramms einen Radschnellweg parallel zur B 431 errichtet. Die Veloroute 1 führt von Hamburg-City über Hamburg-Altona durch Rissen bis an die Stadtgrenze Wedel / Hamburg und endet am Rheingoldweg / Schulauer Moorweg. Die Fortführung des Radweges in Richtung Wedel (Innenstadt) verläuft momentan über den Schulauer Moorweg auf die B 431, über die Rissener Straße / Rosengarten, wo baulich angelegte Radwege nutzbar sind. Alternativ kann der unbefestigte Auweidenweg benutzt werden. In der Freien und Hansestadt

Hamburg hat das „Bündnis für den Radverkehr“ seit 2016 vielfältige Maßnahmen initiiert, damit Fahrradfahrer/innen in Zukunft auf zusammenhängenden Strecken radeln und nahtlos auf andere Verkehrsmittel zugreifen können. Die Routen verlaufen weitgehend abseits der Hauptverkehrsstraßen, wo Radfahrer auf der Fahrbahn mitfahren können, durch Tempo-30-Zonen und auf Fahrradstraßen. Die Velorouten sind ganzjährig, sicher und entspannt befahrbar, bei jeder Witterung und auch bei Dunkelheit. Einige Routen sind mit einer speziell für Radfahrer gedachten Wegweisung ausgestattet. Die Stadt Wedel kann und sollte sich an diesen Maßnahmen orientieren. Eine Fortführung des Radschnellweges über den Auweidenweg bis zum Rathausplatz (ZOB / S-Bahnhof Wedel), mit entsprechendem Ausbaustandard, ist sinnvoll, zeitgemäß und zukunftsweisend. Radschnellwege zielen vorwiegend auf Pendlerverkehre, aber auch auf Freizeit-/Tourismusverkehre und verbinden wichtige Radverkehrsquell- und -zielgebiete (z.B. Stadtzentren oder Bahnhaltepunkte). Somit könnte auch Wedel eine schnelle Radwegverbindung zwischen Rissen und dem Ortskern Wedel (S-Bahnhof) anbieten.

Gute, schnelle Radwege bzw. Velorouten in der Metropolregion bringen Wedel in vielerlei Hinsicht voran – das wünschen sich viele Menschen, das ist gut fürs Klima und gut für unsere Stadtentwicklung.

Für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen:

Petra Kärger, Bärbel Sandberg, Petra Goll, Ralf Sonntag